

Beromünster

Mit Fingerspitzengefühl zur demenzfreundlichen Gemeinde

Im Einkaufswagen einer Kundin befinden sich paketweise Pampers, obwohl die Kinder schon längst erwachsen sind oder ein Kunde versucht sich mit umfangreichen Berührungen der Verkaufsgegenstände zu orientieren: Solche Situationen zeigen deutlich, wie Menschen mit Demenz im Einkaufsgeschäft an ihre Grenzen stossen. Eine Gruppe in Beromünster will hier ansetzen.

(Eins.) Die Aufbaugruppe «Demenzfreundliche Gesellschaft Beromünster» hat erstmals zu einem Grundlagenseminar (zwei Nachmittage) in die Gaststube Hirschen geladen. Mit Annelies Rüegg, Leiterin «Der rote Faden» in Luzern wurde eine äusserst kompetente und erfahrene Referentin gewonnen. Mit ihrer gewinnenden Art und Weise vermittelte sie ein breites Grundlagen-Wissen rund um demenzerkrankte Personen. Eine Demenzerkrankung stellt an die Angehörigen und das Gegenüber hohe bis höchste Erwartungen und stellt sie immer wieder vor neue Herausforderungen. Davon betroffen sind auch die Mitarbeitenden in den Verkaufs- und Dienstleistungsgeschäften – und dies oft inmitten weiterer Kundschaft. Aufgrund der sehr hohen Erwartungen werden Demenzerkrankte in guter Absicht, aber oft falsch geschützt. Der «eingebundene» Demenzerkrankte kann mehr. Die 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmer (acht Kurs-Teilnehmer und die gesamte Aufbaugruppe) erlebten zwei lehrreiche und interessante Nachmittage. Annelies Rüegg gab den Teilnehmern spannende Einblicke und Tipps auf den Weg. So bleiben demenzerkrankte Menschen auf der



Die Aufbaugruppe «Demenzfreundliche Gesellschaft Beromünster» hat zu einem Seminar in der Gaststube Hirschen geladen.

(Bild: zvg)

Gefühlsebene kompetent! Sie spüren gut, ob wir gestresst sind, Sorgen haben oder uns freuen. Wenn wir uns auf diese emotionale Ebene begeben, können wir weiterhin gut mit ihnen kommunizieren. Christian Bryden, ein Demenzerkrankter, fasste es so zusammen: «Es ist, als ob alle Wörter, die ich ordentlich sortiert auf meinen Regalbrettern abgelegt habe, auf den Boden gelegt worden wären und ich in unordentlichen Haufen suchen muss, um das Wort zu finden, das ich brauche.» Und Richard Taylor sagte: «Das Zentrum meiner Aufmerksamkeit wechselt definitiv vom Kopf zum Herzen.»

Projekt weiterentwickeln

Am Ende des Seminars waren die sehr engagierten Kursteilnehmer be-

Demenzfreundliche Gesellschaft

Hinter dem Projekt «Demenzfreundliche Gemeinde» steht das Ortsmarketing Beromünster. Das Projekt steht allen aus der Region Michelsamt offen. Der Umgang mit Demenzerkrankten wird eine unserer zukünftigen Herausforderungen sein. Anliegen der Gruppe ist, Menschen mit einer Demenz im Alltagsleben einzubeziehen, ihre Anliegen ernst nehmen und auf ihre Verletzlichkeit zu achten. «Wir wollen einen Lebensraum schaffen, in dem sich auch demenzerkrankte Personen wohlfühlen können – dank der Haltung von verschiedenen Mitarbeitenden, die uns bei unserem anspruchsvollen Projekt unterstützen», heisst es bei den Verantwortlichen.

geistert. Dass man auf dem Land einander kennt, macht es einfacher. Besonders für die Detailfachgeschäfte, die eine langjährige Beziehung zu den Kunden haben. Die unterschiedlichen Berufs-Tätigkeiten der Kursteilnehmer machten die zwei Nachmittage sehr lebendig. «Wir erfuhren auch von ihren Alltagserlebnissen und Erfahrungen der Kursteilnehmer, die uns bestätigten, dass eine weitere Aufmerksamkeit des Projekts nur sinnvoll ist», so das Fazit von Alfons Röthlin, bei dem die Fäden im Hintergrund zusammenlaufen.

Integration

In einer ersten Phase der Projektarbeit versuchen wir den Mitarbeitenden in den verschiedenen Geschäften

und Institutionen eine wertschätzende und ressourcenorientierte Haltung sowie das nötige Fachwissen zu vermitteln. «Eine demenzfreundliche Gemeinde ist ein Ort, wo Menschen mit Demenz verstanden, respektiert und unterstützt werden und wo sie Teil des gesellschaftlichen Lebens sind. In einer demenzfreundlichen Gesellschaft wissen die Leute über Demenz Bescheid. Sie haben Verständnis und die Menschen mit Demenz fühlen sich miteinbezogen und integriert», so die Projektverantwortlichen.

Die nächste öffentliche Veranstaltung findet am Montag, 13. September, um 19 Uhr mit Dr. Bettina Ugolini im Don Bosco statt.

Wellness am Bodensee

Aussergewöhnlich schön: Das Bad Horn Hotel & Spa am Bodensee

Das Bad Horn Hotel & Spa gehört dank seiner fantastischen Lage und dem erstklassigen Angebot zu den führenden Häusern der Ostschweiz. Das nautische Ambiente zieht sich wie ein roter Faden durch die Hotelzimmer, das gastronomische Angebot und den 1500 Quadratmeter grossen Wellnessbereich. Besonders zur Sommerzeit dürfen sich Gäste an den vielfältigen Ausflugs- und Erlebnismöglichkeiten in den Kantonen Thurgau und St. Gallen erfreuen.

(pd) Bereits 1827 entspannten sich Kurgäste in den verschiedenen Bädern des Bad Horn Hotel & Spa und schätzten die aussergewöhnliche Lage direkt am Schweizer Bodenseeufer. Heute präsentiert sich das 4-Sterne-Superior-Haus in einer unvergleichlichen Atmosphäre. Nicht zuletzt aufgrund der Fertigstellung des Ostflügels im Sommer 2020. 42 neue, mit hochwertigen Materialien



Näher am See geht nicht! Traumhafte Lage am Schweizer Bodenseeufer mit Gartenterrasse, hoteleigenem Hafen und Wellness-Oase.

wie Mahagoniholz und Messing ausgestattete Gästezimmer ergänzen die bestehenden 29 Zimmer und Suiten. Gediegen und erlesen präsentiert sich

auch das neue Fine-Dining-Restaurant «Wave». Die Saisonalität und Regionalität der Produkte stehen hier im Mittelpunkt. Durch die enge Zu-

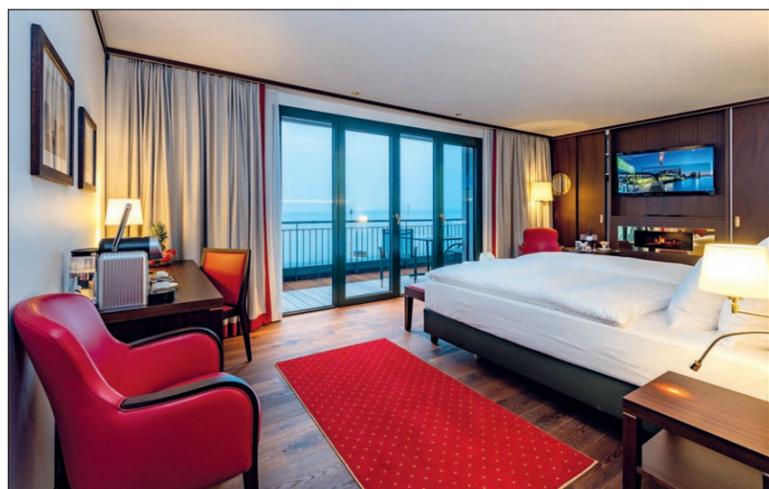
sammenarbeit mit Bauern und Produzenten vor Ort, kann den Gästebedürfnissen in punkto Qualität noch besser nachgekommen werden. Eine umfangreiche Weinkarte mit edlen Tropfen von regionalen Topwinzern und ausgesuchten Gewächsen aus aller Welt rundet das Angebot ab. Kulinarisch kann im Bad Horn Hotel & Spa auch auf weiteren Routen in See gestochen werden: Im Restaurant «Al Porto» und auf der «Giardino»-Terrasse direkt am Wasser dürfen sich die Gäste auf mediterrane Speisen freuen.

Exklusive Sauna

Zweifellos zu den aussergewöhnlichsten Attraktionen am Bodensee gehört der «Smaragd Spa», die 1500 Quadratmeter grosse Wellness-Oase mit direktem Zugang zum grössten Outdoor-Pool, dem Bodensee. Besonders exklusiv ist die finnische Sauna: Durch Bullaugen können bei

hohem Wasserstand die Fische im See beobachtet werden. Bei tiefem Wasserstand schweift der Blick über die Seeoberfläche. Das Bad Horn Hotel & Spa liegt am äussersten Punkt des Kantons Thurgau. Von hier aus lässt sich der «Apfelkanton», mit seinen 210000 Obstbäumen, bestens erkunden. Auf den zahlreichen, gut ausgeschilderten Velo- und Wanderwegen erreicht man idyllische Hafensareale, weitläufige Obstplantagen sowie malerische Buchten. Im Nachbarkanton St. Gallen wandelt man auf den Spuren des Gründervaters Gallus und entdeckt die historische Altstadt mit ihrem Unesco Weltkulturerbe, dem Stiftsbezirk. Beim Flanieren durch hübsche Gassen oder bei einem Besuch im Textilmuseum lässt sich das Handwerk erkennen, welches St. Gallen zu weiterem Ruhm verholfen hat.

Bad Horn Hotel & Spa
Bernadette und Stephan Hinny
Seestrasse 36
9326 Horn
Tel. 071 844 51 51
info@badhorn.ch
www.badhorn.ch



Die neuen Zimmer im Ostflügel bieten viel Komfort und eine atemberaubende Aussicht.



Abkühlung im Outdoor «Poob»: Der hoteleigene Wellnessbereich bietet einen direkten Zugang zum Bodensee.

Wettbewerb folgt

(red) Haben wir Sie «gluschtig» gemacht auf das Bad Horn Hotel & Spa? Beim Kreuzworträtsel in der Grossauflage vom 10. Juni verlosen wir, unter allen Einsendungen mit dem korrekten Lösungswort, zwei Übernachtungen inklusive Halbpension im Wert von 810 Franken. Geniessen Sie entspannte Tage in idyllischer Umgebung. Der «Anzeiger Michelsamt» wünscht allen Teilnehmern viel Glück!